

103 Kandidaten aus den Reihen der Besten für unsere Partei gewonnen wurden. Auch in den Kalibetrieben unseres Bezirks ist es in der Periode des Produktionsaufgebotes gelungen, die Gewerkschaften besser für ihre Aufgaben zu befähigen. Im Kaliwerk „Glückauf“ Sondershausen werden die Hauptfragen der Arbeit nach gründlicher Behandlung in der Parteileitung in gemeinsamen Sitzungen der Parteileitung und BGL beraten und die notwendigen Maßnahmen festgelegt. So fand in Auswertung des 14. Plenums des Zentralkomitees eine gemeinsame Beratung statt, die sich mit der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Produktionsaufgebot befaßte. Gleiche Besprechungen fanden auf Abteilungsebene statt. Diese enge Zusammenarbeit der Leitungen hat dazu geführt, daß in den Brigaden keine Gewerkschaftsversammlungen mehr stattfinden, wo nicht vorher die Parteigruppe zu den Problemen Stellung genommen hat und Genossen beauftragt wurden, die Meinung der Parteigruppe in der Gewerkschaftsversammlung darzulegen.

Gemeinsamer Kampf um das Neue

In der Brigade „XXII. Parteitag“ wurden in der vergangenen Zeit ungenügende Leistungen vollbracht, die Erziehung wurde vernachlässigt, viele politische Unklarheiten waren vorhanden, die auch ihre Auswirkungen auf die Anwendung von Neuerermethoden und die moderne Technik hatten. In dieser und anderen Brigaden gab es zum Beispiel Einwände gegen die Schnellfrequenzmaschinen, die eine bedeutende Steigerung der Arbeitsproduktivität bringen.

Mit der Bildung der Parteigruppe in dieser Brigade begann der Erziehungsprozeß. Hier wurde erst in der Parteigruppe und dann in der Gewerkschaftsgruppe die Diskussion über die Aufdeckung aller Produktionsreserven und die Notwendigkeit der Anwendung der neuen Technik geführt. Im Ergebnis wurde erreicht, daß alle Hauer die Neuerermethoden und die Schnellfrequenzmaschinen anwenden. Heute kämpfen sie mit der Schnellfrequenzmaschine um 100 Meter Abbauvortriebsleistung. Das führte in der gesamten Grube zu einer ständigen Steigerung der Förderleistungen. Hand in Hand damit ging die ideologische Auseinandersetzung. In drei Gewerkschaftsversammlungen dieser Brigade setzten sich die Genossen und Kollegen mit dem Westfernsehen und dem Westrundfunk auseinander. Anfangs zeigte sich, daß selbst der Vertrauensmann die Gefährlichkeit des Westfernsehens und damit des deutschen Imperialismus unterschätzte. Am Ende der Diskussion verpflichteten sich alle Brigademitglieder, keine Westsender mehr zu hören.

Im Kaliwerk „Glückauf“ Sondershausen arbeitet die Parteileitung bereits sehr gut mit dem Parteauftrag. Zahlreiche Genossen erhielten konkrete Parteaufträge zur Unterstützung der Gewerkschaften in der Ständigen Produktionsberatung, der Wettbewerbskommission und dem Neuereraktiv. Die meisten Genossen leisten eine gute Arbeit. Den Genossen Schmidt und Wienke ist es gelungen, eine systematische Arbeit im Neuereraktiv zu entwickeln. Monatlich schätzt das Neuereraktiv den Stand der Einführung von Neuerermethoden ein und schlägt den Leitungen entsprechende Maßnahmen vor. Mit Hilfe der Bildungsstätte wurden vor Ort Aktivistenschulungen zur Anwendung von Neuerermethoden und zur Nutzung der neuen Technik organisiert. Konsultationsstützpunkte wurden eingerichtet. Heute arbeiten fast alle Hauer nach Neuerermethoden und nutzen die vorhandenen Schnellfrequenzmaschinen aus.

Die Parteileitung schenkt der politischen Vorbereitung der Vertrauensleutevollversammlung besondere Beachtung. Qualifizierte Genossen werden von der Parteileitung beauftragt, zu politisch-ideologischen und technisch-ökonomischen Problemen dort Stellung zu nehmen. So hat zum Beispiel in der letzten Vertrauensleutevollversammlung der Genosse Boretzki eine politische Auswertung seiner Reise in die Sowjetunion vorgenommen und daraus Erziehungsfragen ab-